

Goldwarth tröstet mich in der Schwermut

Es hat eingeschlagen! Und ich erkannte die Stimme von Petrus; noch rollte das Donnerwort kugelab über den Rücken der Welt. Und die Jünglinge jauchzten, da sie wieder in meine Augen sahen. Graue Leinwand hing wie ein Schirm über uns gebreitet, und Scheite von kleinen Ästen brannten, denn die Nacht war nackt und ihr Atem kühl! Najade erhob sich und erinnerte Antinous: „Die Schwestern bangen sich um uns, und weit liegt der Weg noch hinter den Auen.“ Und Raba sprach von ihrem alten, besorgten Vater, der nicht schlafen könne, „und schon singt der Frühstern sein Glockenlied.“ Und die weißen Fahnenarme winkten von der Burg Dnits von Wetterwehe. Die Fürstin Weißgerte steht vor dem Tor und stößt in ihr goldenes Jagd-

horn. „Lebe wohl, Tino, grüße den Leuchtenden!“ Und die andern Jünglinge folgten ihm. Und als Bugdahan, der Räuber, sah, daß mein Blick sie nicht gehen lassen wollte, sagte er: „Mädchen, Freundschaft ist ein Froschwort!“ Aber Goldwarth saß still an meiner Seite. „Hast Du Niemanden, der Dich ruft?“ Und er küßte meine Wange und sagte: „Ich höre ihr Rufen nicht vor Deinem Schweigen!“ Aber Bugdahan warnte ihn und sah schmerzlich auf uns beide. „O Jüngling, wenn Dir Dein goldenes Haar nicht leuchtet, so steht es schlimm um Dich!“ Ich fühlte mich wieder von Grüften verschlungen.